

II. Verbreitung des Vereins und dessen Sammelthätigkeit

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische
Mission in der Schweiz**

Band (Jahr): **15 (1877-1878)**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II.

Verbreitung des Vereins und dessen Sammelthätigkeit.

Aus den vorstehenden Blättern haben wir ersehen, was unser Verein in den protestantischen Kantonen Neues geschaffen hat und was er zur Pflege der Religion fortwährend thut. Hier, im zweiten Theile unsres Berichts, müssen wir nun etwas näher in's Auge fassen, wie wir auch dies Jahr die Mittel zusammengebracht haben, um das Alles zu leisten.

Mit hoher Befriedigung können wir sagen, daß — trotz den ungünstigen Zeiten — die Sammlung fast allerorts einen glücklichen Verlauf genommen. Zwar war während dem größten Theile des Berichtsjahres verhältnißmäßig sehr wenig eingegangen; aber gegen Ende desselben entwickelte sich überall die lebhafteste Thätigkeit, um der gewohnten Liebespflicht zu genügen, und so ist denn unsre Befürchtung, daß wir einen namhaften Rückschlag in der Rechnung erhalten würden, glücklicherweise nicht wahr geworden.

Wir bringen nun zunächst wieder in gewohnter Weise eine tabellarische Zusammenstellung der Leistungen der einzelnen Kantone und beleuchten sie dann mit einigen Bemerkungen.

Kanton.	Katholikenzahl.	Jahresbeitrag. Auf 1000 Seelen.	
		Fr.	Fr.
1. Zug	20,083	1,688	84
2. Uri	16,019	1,235	77
3. Nidwalden	11,631	764	65 ² / ₃
4. Thurgau	23,456	1,513	64 ¹ / ₂
5. Glarus	6,896	421	61
6. Obwalden	14,047	848	60 ¹ / ₃
7. Schwyz	47,054	2,799	59 ¹ / ₂
8. Baselstadt	12,303	650	53
9. Schaffhausen	3,051	150	49
10. Luzern	128,337	6,111	47 ² / ₃
11. St. Gallen	116,130	4,340	37 ¹ / ₂
12. Aargau	89,180	3,063	34 ¹ / ₃
13. Zürich	17,944	523	29
14. Waadt	17,530	469	26 ² / ₃
15. Solothurn	62,078	1,618	26
16. Graubünden	39,855	906	22 ³ / ₄

Kanton.	Katholikenzahl.	Jahresbeitrag.	Auf 1000 Seelen.
17. Neuenburg	11,329	201	Fr. 17
18. Freiburg	94,027	1,551	16 ¹ / ₂
19. Baselland	10,249	144	14
20. Appenzell J.=Rh.	11,723	138	12
21. Wallis	96,154	840	8 ² / ₃
22. Appenzell A.=Rh.	2,361	20	8 ¹ / ₂
23. Tessin	119,300	559	4 ² / ₃
24. Bern	66,007	225	3 ¹ / ₂
25. Genf	48,340	40	1

Wie wir sehen, steht diesmal in der Tabelle der Kanton Zug obenan. Das berühmte Uri mit seiner hervorragenden Pfarrei Bürglen ist wegen der Ungunst der Zeit an die zweite Stelle getreten und ebenso Nidwalden an die dritte. Thurgau hat sich an den vierten Posten hervorgemacht und von ihm ist zu loben, daß von allen seinen Pfarreien nur eine geringe Zahl sich an der Sammlung nicht betheiligt hat. Die Kantone Glarus, Obwalden und Schwyz (mit Einsiedeln und der thätigen March) halten sich immer wacker. Baselfstadt und Schaffhausen zeigten sich für die größern Unterstützungen durch ihre Gegenleistungen dankbar. Vom Kanton Luzern ist rühmend hervorzuheben, daß fast sämtliche Pfarreien dieses großen Kantons ihre Gaben eingesandt haben. Im Kanton St. Gallen betheiligte sich die Mehrzahl der Bezirke oder Kapitel in vorzüglicher Weise, während in ein paar andern fast alle Pfarreien sich noch immer fern halten. Der Kanton Aargau zeichnet sich durch eine namhafte Mehrleistung aus. Der Kanton Zürich nimmt mit seinen Pfarreien und neuen Stationen eine ehrenvolle Stellung ein. Im Kanton Waadt haben dies Jahr zum erstenmal alle katholischen Pfarreien unsrem Werke ihre Aufmerksamkeit geschenkt; auch der Kanton Neuenburg hat sich stärker bethätigt. In den Kantonen Graubünden, Appenzell, Baselland, Solothurn, Freiburg, Wallis und Tessin hat unser Verein noch nicht genugsam Boden gefaßt und es bleibt der Zukunft vorbehalten, durch wiederholte Anregungen und bessere Organisation noch günstigere Erfolge, als bisher, zu erringen; und hört einmal der „Kulturkampf“ auf, so wird auch der katholische Jura und der Kanton Genf — so hoffen wir — mehr, als früher, unsrer Sache sich annehmen.

Alles zusammengefaßt, dürfen wir mit dem Resultate unsrer Sammlungen während dieser verdienstarmen Zeit mehr als zufrieden sein. Wir haben (mit Einschluß der Zinse) die Summe von 34,400 Fr. 23 Rp. eingenommen, aber auch eine Ausgabe von 33,706 Fr. 28 Rp. gehabt, so daß uns nur noch der kleine Vorschlag von 693 Fr. 95 Rp. verbleibt.

Die Gesamtvorschläge bei diesen „gewöhnlichen Einnahmen“ be-

tragen gegenwärtig 40,607 Fr 50 Rp. Wir betonen aber nachdrücklich, daß dies kein Vermögen ist, welches man als eine Art „Fond“ auf die Seite legen kann, sondern es bildet nur den nothwendigen **Kassavorrath**, um daraus die laufenden Ausgaben des nächsten Rechnungsjahres zu bestreiten. Da die jeweiligen Sammlungen im folgenden Jahre gewöhnlich erst spät gemacht werden, so würden wir ohne einen genügenden Kassavorrath in die größte Verlegenheit gerathen.

Der besondre Missionsfond —

ist dies Jahr auch wieder mit einer schönen Zahl von neuen Vergabungen beglückt worden, von denen mehrere sich auf ansehnliche Summen belaufen. Im Ganzen haben wir 18 Vergabungen erhalten; davon sind 4 von 20—50 Fr., 2 von 100 Fr., 2 von 200 Fr., 2 von 500 Fr., 1 von 600 Fr., 1 von 798 Fr. und 6 von 1000—1500 Fr. Unter denselben fallen je 1 auf die Kantone St. Gallen, Appenzell und Wallis, 2 auf den Kanton Solothurn, 4 auf den Kanton Aargau und 9 auf den Kanton Luzern. Die Totalsumme sämtlicher Vergabungen beträgt 10,093 Fr.

Von dieser Summe, von welcher nur der kleinste Theil mit besonderer Bedingung betreff Nutznießung belastet ist, wurden laut Beschluß des Komites und mit Genehmigung der Hochwürdigsten Bischöfe 5,000 Fr. für außerordentliche Bedürfnisse bestimmt und ebenso für den gleichen Zweck die verfügbaren Zinse der zwei letzten Jahrgänge, so daß eine Summe von 9,500 Fr. zur Vertheilung kam. Diese Vertheilung ist so gemacht, daß fast alle gegenwärtigen kirchlichen Bauunternehmungen im Gebiete der inländischen Mission eine Unterstützung erhielten. Das Nähere darüber bitten wir in der Rechnung nachzusehen.

Der Jahrzeiten-Fond —

hat ebenfalls durch mehrere neue Stiftungen einen Zuwachs von 1,070 Fr. erhalten, so daß der Gesamtbetrag desselben gegenwärtig 4,170 Fr. ausmacht.

Eine weitere Thätigkeit unsres Vereins besteht in der Sorge für Kirchengewänder und Kirchenzierathen. Jährlich gehen verschiedene derartige Geschenke ein. Ganz besonders liefert uns der Damenverein in Luzern jedes Jahr eine schöne Zahl von neuen Paramenten.

Ferner erhalten wir auch Geschenke an B ü c h e r n. Ueberdies werden neue Bücher angekauft, um die Stationsorte mit guter Lektüre und mit Gebetbüchern zu versehen.

Die Spezialberichte über diese beiden Angelegenheiten siehe unten! Eine sehr wichtige Hülfe leistet uns auch der s c h w e i z e r i s c h e F r a u e n - H ü l f s v e r e i n mit seinem Hauptverein in Luzern und den Zweigvereinen Zug, Solothurn und Thurg. Jährlich erhalten durch diese Vereine verschiedene Stationen reichliche Geschenke an Kleidern für arme Kinder. Die titl. Stationsgeistlichen sind dafür höchst dankbar, weil solche Geschenke ein vorzügliches Mittel sind, um die Kinder zu einem fleißigen Besuche der Kirche und des Religionsunterrichts zu bringen. Diesen edlen Vereinen sei hiemit für ihre gesegnete Thätigkeit der wohlverdiente Dank ausgesprochen! Den besondern Bericht hierüber siehe unten!

Wir bringen in Erinnerung, daß jedes Jahr in einer der von uns unterstützten Kirchen für die lebenden und verstorbenen Wohlthäter ein **Gottesdienst** gehalten wird. Im Jahre 1877 geschah dies in der Station Langnau, im Jahre 1878 in der Stadt Basel. Hier in Basel wurde der Gottesdienst in besonders feierlicher Weise abgehalten. Er bestund neben zwei stillen Messen aus einem levitirten Seelamt, wobei ein Requiem von Ett nach neuem kirchlichem Style zur Aufführung kam. Eine große Zahl von Gläubigen nahm an der Feier Theil.

Indem wir uns dem Ende der Berichterstattung nähern, bitten wir die verehrten Leser, nach Durchsicht der Rechnung auch noch dem **Schlusßwort** ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Paramenten-Verwaltung.

(Geleitet von Hochw. Herrn Stiftskaplan Habertür in Luzern.)

Der Damenverein in Luzern, unter dem Präsidium der verehrten Madame Moor-Segeffer, hält während des Winters jeden Mittwoch einen gemeinsamen Arbeitstag zur Verarbeitung von Paramenten. Die dazu nöthigen Stoffe werden vom Damenvereine größtentheils selbst geliefert, sowohl aus eigenem, als gesammeltem Gelde, so daß der Verwalter das von der Missionskasse bezogene Geld für anderweitige Anschaffungen verwenden kann.

Von den verarbeiteten Paramenten ist dies Jahr von den ältern Missionsstationen wenig mehr verlangt worden; deßhalb hat man vorzugsweise die neuen Nothkirchen in den „Kulturkampfgegenden“ berücksichtigt.

An Geschenken haben wir erhalten:

1. Geschenke und Arbeiten vom löbl. Damenverein in Luzern.

a) An Meßgewändern: 1 weißes mit Damastsäule, 1 weißes von Wollendamast, 2 rothe von Seidenstoff, 1 grünes, 1 schwarzes, der Stoff zu letzterem wurde vom Verwalter gegeben.

b) 2 Ueberröcke, 2 schwarze Knaben-Chorröcke, 2 Knaben-Ueberröcke, 10 Stolen in verschiedener Farbe und Stoff, 1 Communiontuch.

c) Außerdem wurden vom löbl. Verein nachfolgende Arbeiten gefertigt, der Stoff dazu wurde ihm gegeben: 3 Altartücher, 2 Unter-Altartücher.

2. Geschenke von Privaten.

M a r g a u. Von Ungenannt in S.: 15 Corporaliet, 15 Purificatorien.

Von Ungenannt: Spitzen zu einem Altartuch.

Von Hochw. Hrn. Pfarrer M. Huber in Eggenwil: 6 Stück alte Canontafeln, 1 Auferstehungsbild, 1 altes Kreuzpartikelgefäß.

Aus dem Nachlaß des Hochw. Herrn Kaplan Wechsler in Auw: 5 Ueberröcke, 1 rothe Stole, 2 Taufstolen.

L u z e r n. Durch Hochw. Herrn Sentipfarrer Habermacher in Luzern: 22 Ellen Spitzen.

Aus dem Nachlaß des Hochw. Herrn Chorberrn Josef Amrein in Münster: 1 Predigtstole, 1 Sackstole.

S t. G a l l e n. Vom löbl. Frauenkloster Glattburg: 1 Christkindlein, 1 Ciborienmäntelchen, 3 Stück Reliquien-Kapseln.

Vom löbl. Paramentenverein in Rorschach durch Frl. Fanny Morhart: 1 Albe, 2 Altartücher, 1 Corporale, 2 Purificatorien, 2 Humeralen, 1 Palle.

Durch Hochw. Herrn Dekan Ruggle von Fr. M. M. geb. R. in Gossau: 2 Stück Spitzen je à 7½ Ellen.

S c h w y z. Durch Hochw. Herrn Commissar Tschümperlin von einer Jungfrau in Schwyz: 7½ Ellen Spitzen.

Vom löbl. Frauenkloster St. Peter in Schwyz: 1 schwarzes Meßgewand.

T h u r g a u. Durch Hochw. Herrn Pfarrer Rieser in Dufnang: 12 Purificatorien, 9 Humeralien.

Durch Hochw. Herrn Pfarrer Kornmeier in Fischingen von zwei Jungfrauen: 4 Knabenüeberröcke.

Z u g. Von Herrn alt-Präsident F. Iten in Zug: 22 Ellen Halbwollenstoff.

O r t u n g e n a n n t: 11 Ellen ältere Leinwand.

An Paramenten und Ornamenten wurden versendet:

- 1) An die Station Langnau: 1 Ueberrock nebst Kragen für den Sigrift, 1 versilbertes Taufgefäß mit Platte.
- 2) An die Station Männedorf: 1 Altar, 1 Kelch, 6 Betstühle.
- 3) An die Station Mitlödi: 2 Knaben-Chorhemden nebst Krägen, 2 schwarze Knabenröcke.
- 4) An die Station Thun: 1 Ueberrock, 3 Unteraltartücher.
- 5) An die Privatkapelle Blauen: 1 grünes Messgewand mit weißer Säule, 1 Palle, 1 Corporale.
- 6) An die Privatkapelle Courtemanche: 1 weißes Messgewand mit Brocatsäule, 1 Palle, 1 Corporale.
- 7) An die Pfarrei Olten: 1 Cruzifix von Messing.
- 8) An die Pfarrei Schönenwerd: 1 weißes Messgewand von Wollendamast, 1 rothes mit weißer Säule, 1 violette mit gelber Säule, 1 schwarzes seidenes, 2 Pallien, 3 Ueberrocke, 1 Kreuzpartikel in Holzverzierung.
- 9) An die Privatkapelle Trimbach: 4 Corporalien, 4 Pallien, 2 schwarze Knabenröcke 1 Weihwasserkessel, 1 Auferstehungsbild.

Bücher-Geschäft.

(Besorgt von Hochw. Hrn. Stiftskaplan Hof er in Luzern.)

Geschenke an Büchern.

1) Von Personen, die nicht genannt sein wollten: Andlaw, Adelheid, Eugeniens Tagebuch, Siebenmal sieben; Hägele, Bernhardine, eine Gebetserhörnung; Stüzle das Kirchenjahr, zwei Theile; Walser's Ewige Anbetung, mehrfach; Thuille's Predigten, gebunden und broschirt; P. Theodosii Leben der Heiligen Gottes, II. Theil, broschirt; C. L. Hallers orientalische Ausflüge; Grüneck, die letzten Lebenstage Pius IX.; Herzog's Stöffeli, der Pfistergeselle; der hl. Fidelis von Sigmaringen, mehrfach; Schuster's kleine biblische Geschichte des alten und neuen Testaments; Widmer's Sendschreiben an Vigier; G. Morris, Memoiren eines Jesuiten.

2) Von Herrn Amtsgehülften Johann Studer in Gettnau: Hl. Fidelis von Sigmaringen.

3) Von Hochw. Herrn Dekan B. Ruckstuhl in Sommeri: P. Brandes, der hl. Petrus in Rom und Rom ohne Petrus; K. Herzog, Louise, eine gemischte Ehe; J. Bareille, Emilia Paula, Sittengemälde, 2 Bände; P. J. N. Sweeney, Pater Augustin Bäcker; Andlaw, Adelheid; Hägele, Bernhardine; Abbe Segur's kurze Antworten und Anderes.

4) Von Hochw. P. Nazarius, Capuziner: Hahn-Hahn, von Babylon nach Jerusalem und umgekehrt; Hergenröther, die päpstliche Unfehlbarkeit; Weiths, Lebensbilder aus der Passionsgeschichte; Maria zum Schnee, Erbauungsbuch; Gnadenquelle, Gebete, 2c. und Stüzle's Kirchenjahr, 2 Theile gebunden; Marchal, das Gewissen; P. J. B. Boone S. J., Apologetisches Handbuch.

5) Von Hochw. Herrn Kaplan Frei: etliche Broschüren.

6) Von Herrn K. J. M. in Zug: Nütze's Leben Pius IX., 2 Bd.

7) Von Herrn Buchdrucker Blunshli in Zug: Erbauungsbücher.

8) Von Hochw. P. Gyr, Beichtiger in Wyl: etliche Bücher.

9) Von Hrn. Josef Breitenstein in Sarmenstorf: Die hl. Schrift nach Veander van Ey; das hl. Concil von Trient von Perthes.

10) Von einem Ungenannten aus Baden: etliche ältere und neuere Gebetbücher.

11) Von Fräulein B. in Luzern: Herauld-Bercastel, Kirchengeschichte von 1800 bis 1833, 2 Theile.

12) Von stud. Sr. in Luzern: Abbé Jung, Gebetbuch, Der große Tag; von Moos, Gebete zum hl. Geist für Firmlinge; Jais, Gebete; P. Theodos, Gedenkblätter, Wandel und Gebet u. A.

13) Aus dem Nachlaß der Fräulein G. in Luzern: Andlaw, Adelheid und Siebenmal sieben; Hägele's Bernhardine, verschiedene Erbauungsbücher.

14) Aus dem Nachlaß des Hochw. P. Leopold Mägeli sel: Durch Glaube und Andacht zu Gott; Ristemacker, das neue Testament; Ulenberg's Trostbuch; M. Josef Herz, die Religion Jesu Christi; C. L. Haller's Reformation des Kantons Bern 2c.; Legende von Alban Stolz, 4 Bände; Nicolaus Wolf's Leben; Probst, Piro, die Religion tröstet die Frommen; P. Perrot, die Schule der ewigen Anbetung; Silbert's Philothea, erster Band und etliche Gebetbücher; Sailer, Winkelhofers Leben; die hl. Elisabeth, M.=Magdalena und Martha.

Angeschafft wurden:

Zu Oster- und Weihnachtsgeschenken für die Kinder der Stationen:
281 Gebetbücher.

Bücher wurden aus dem Vorhandenen versendet:

Nach Langnau, Horgen, Männedorf, Bubikon und Wald, Mitlödi, Warten, Herisau, Graubünden, Birsfelden, Wylsen, Liestal und Biel.

Sechster Jahresbericht

des schweizerischen Frauen-Hülfsvereins

zur Unterstützung armer Kinder im Gebiete der inländischen Mission.

(Erstattet vom Vorstand, Hochw. Hrn. Pfarrhelfer Reiser in Luzern.)

I. Hauptverein in Luzern.

Da das abgelaufene Jahr 1877/78 sich in ganz normaler Weise abgewickelt, so verzichte ich darauf, den Geschäftsbericht mit einleitenden Worten zu beginnen. Die bestehenden Vereine arbeiten unverdrossen an der Lösung ihrer Aufgabe; neue Vereine hingegen haben sich leider nicht gebildet, obwohl ich die Ueberzeugung hege, daß die weiblichen Mitglieder des Piusvereins im Frauen-Hülfsverein ein sehr lohnendes Arbeitsfeld finden würden und daß sie gerade durch solche Frauenvereine zu wirklichen aktiven Mitgliedern des Vereins gemacht würden.

Die Einnahmen unsres Vereins in Luzern seit Oktober 1877 bis Oktober 1878 betragen an Baarem: Fr. 997 05 Rp.

Besonders reich waren die Geschenke an Stoffen, welche dem Verein von verschiedenen Seiten zu Theil wurden.

Wir haben solche Gaben alten, bewährten Freunden des Vereins zu verdanken, welche ihre milde Hand seit dem Beginn für unsere armen Kinder geöffnet, und auch neue Geber sind in die Reihen unserer Wohlthäter eingetreten.

Wir danken Allen, ohne sie einzeln zu nennen und versichern sie des dankbaren Gebetes der armen Kinder für sie.

Mittels dieser reichen Gaben war es uns möglich, wieder folgende Stationen zu bedenken:

1. Herisau; 2. Wartau; 3. Bubikon; 4. Mitlödi; (durch je zweimalige Sendungen) 5. Glanz und 6. Biel. Dann ferner erhielten Gaben: 7. Waisenhaus in Menzingen, Kt. Zug; 8. Arme Kinder der Unterstadt in Freiburg; 9. Waisenhaus in Jegenbohl, Kt. Schwyz.

Auch an einzelne sehr bedürftige Familien in Luzern wurden wieder ausnahmsweise Gaben verabsolgt.

Das Verzeichniß der 1877/78 verabsolgten Effekten weist folgende Nummern auf:

Knaben-Kleidungen 3, Knaben-Hosen 32, Knaben-Jacken 3, Knaben-Gilets 4, Knaben-Hemden 44, Knaben-Mützen 3, Knaben-Unterhosen 32, Mädchen-Kleider 42, Mädchen-Jacken 7, wattirte Unterröcke 12, Mädchen-Hemden 118, Capuchons und Häubchen 14, Pulswärmer 23, Scherpen 18, Schuhe 39 Paar, Schürze 1, wollene Strümpfe 30 Paar, baumwollene

Strümpfe 71 Paar, Socken 23 Paar, Sacktücher 123, wollene Handschuhe 14 Paar, 20 Ellen Halbleinstoff, Unterleibchen 3, 1 Bund Stricknadeln.

Luzern, Ende November 1877.

Der Vorstand: **C. Albert Keiser**, Pfarrhelfer.

2. Verein von Chur.

Unser 131 Mitglieder zählender Frauenverein hat auch im abgelau-
fenen Jahre ein schönes Schickslein in den Opferkasten christlicher Wohl-
thätigkeit gelegt.

Die Jahreseinnahmen betragen Fr. 506 80 Rp.

Ausgaben:

a) Für Kleidungsstücke zu Gunsten armer Schulkinder in Chur	Fr. 211 25
b) Unterstützungen an Geld	" 80 —
c) An die Missionsstation Glanz (nebst einer Anzahl verschiedener Devotionalien) verabreicht	" 25 —
d) In die Sparkasse zur Aufzucht des Vereinsfondes gelegt	" 90 —
e) Für Bedürfnisse des Vereins verwendet	" 17 80
f) Cassa-Saldo auf neue Rechnung	" 82 75

Fr. 506 80

Die Zahl der zur Vertheilung gelangten Kleidungsstücke belief sich
auf 125 Stück. Nebstdem wurde Stoff zu Hemden und Garn zu Strüm-
pfen unter arme Schulkinder zur Selbstverarbeitung vertheilt.

Die Quartal-Versammlungen, welche statutengemäß abgehalten wur-
den, waren durchgehend schlecht besucht. Größere Betheiligung bei den-
selben wäre sehr wünschbar und gewiß geeignet, den ursprünglich bekun-
deten Eifer nicht erkalten zu lassen.

Mit dem Wunsche: „Gott segne unsern Frauenverein!“ schließen
wir unsern Jahresbericht.

Chur im Oktober 1878.

Der Vorstand: **Tuor**, bischöfl. Archivar.

3. Verein von Ing.

Wie jeder Bericht seit dem Entstehen des Vereins Zeugniß gab von
seiner Lebensfähigkeit und Zweckmäßigkeit, so können wir auch dies Jahr
dasselbe mit Freuden bezeugen. Gleicher Eifer von Seite der Mitglieder,
gleicher Wohlthätigkeitsinn von Seite unserer Gutthäter; aber auch ver-
mehrte Bedürfnisse der Missionsstationen sind zu erwähnen. Aus diesem
Grunde werden die Ausgaben und Einnahmen beinahe auf gleicher Linie
stehen oder erstere die letzern noch überwiegen. Wir hielten es für Pflicht,
da zu helfen, wo wirkliche Noth sich zeigte und hofften, der liebe Gott

werde dafür sowohl die Opferwilligkeit unserer Vereinsmitglieder segnen und vermehren, als auch durch edle Gutmäther uns neue Gaben zukommen lassen, damit nicht die Cassa einst ganz als zahlungsunfähig erklärt werden muß.

Die Haupteinnahmsquelle bildete dies Jahr eine Lotterie. Es wurden 1,050 Billets ausgegeben und waren — Dank den vielen zu diesem Zweck uns geschenkten Gaben — 470 Verloosungsgegenstände. Wir machten dadurch eine Einnahme von 525 Fr. Die löbl. Frauenklöster von Maria Opferung und Frauenthal zeigten ihren Wohlthätigkeitsinn wiederum durch bedeutende Gaben theils an Geld, theils an Arbeiten für die Armen oder für die Lotterie. Ferner erhielten wir 30 Fr. von zwei im Kt. Zug niedergelassenen protestantischen Familien aus Zürich, 10 Fr. von den Erben der Jgfr. Billiger sel.; 50 Fr. durch den Verkauf von Arbeiten im Bade Schönbrunn.

Zu Weihnachten wurden circa 240 hülfbedürftige Kinder unterstützt. Diese Zahl ist so groß, weil die Station Männedorf, Kt. Zürich, die sonst nicht in unsern Wirkungskreis gehört, mit einem Gesuch an uns gelangte und dem wir Folge leisteten, weil es Bedürfnis war. Nach Glanz, Kt. Graubünden, wo eine katholische Schule ist, wurden Schreibmaterialien versendet, welche uns von einer Familie in hier geschenkt worden waren.

Die Vereinsversammlungen waren durchschnittlich zahlreich besucht. Der Hochw. Herr Präses, Prof. Baumgartner, beehrte uns während diesen Stunden mit passenden Vorträgen; im Verhinderungsfall wurden sie ersetzt durch unterhaltende Lectüre.

Die Zahl der Mitglieder beträgt 109, fünf mehr als das letzte Jahr. Einige in Zug sind fortgezogen, sie wurden aber wieder ersetzt durch neu Eintretende, theils hier selbst, theils in Menzingen und Cham.

Folgende Kleidungsstücke wurden versendet:

1) Nach Horgen: 1 Rock, 3 Paar Stiefel, 4 Knabenhemden, 2 Paar Pantoffeln, 1 Paar Finken, 1 Paar Unterhosen, 2 Mädchenkleidungen mit Jacken, 2 Unterröcke, 2 Mädchenhemden, 2 Paar Strümpfe, zusammen 20 Stück.

2) Nach Wald: 5 Knabenröcke, 5 Paar Hosen, 1 Weste, 15 Knabenhemden, 5 Mädchenkleidungen, 4 Jacken, 8 Unterröcke, 7 Mädchenhemden, 20 Paar Schuhe, 27 Paar Strümpfe, 24 Mastücher, 27 Stück Halstücher, Halsbänder, Echarpen, Capuchon, Unterröcke u. s. w., zusammen 150 Stück.

3) Nach Langnau: 3 Knabenröcke, 5 Paar Hosen, 2 Knabenhemden, 9 Mädchenkleidungen, 2 Unterröcke, 1 Jacke, 2 Mädchenhemden, 17 Paar Schuhe, 7 Paar Strümpfe, 21 kleinere Gegenstände, als Echarpen, Halstücher, 6 Schreibschachteln, 50 Stück Eierbrod, zusammen 125 Stück, nebst Feigen, Nüssen und Zuckerwaaren für den Christbaum.

4) Nach Männedorf: 2 Knabenhemden, 3 Mädchenhemden, 1 Knabenrock, 2 Paar Hosen, 4 Unterröcke, 3 Paar Strümpfe, 5 Paar Schuhe, 6 Mastücher, 1 Weste, 1 Säckchen, 24 Stück Schreibmaterialien, zusammen 52 Stück.

5) Nach Glanz: 3 Schreibheftmappen, 18 Hefte enthaltend; 1 Schachtel Griffel, 1 Päckchen Holzgriffel, 14 Bleistifte, 1 Schachtel Stahlfedern, zusammen 38 Stück.

Wir schließen den Bericht mit aufrichtigem Dank gegen den lieben Gott, gegen die Vereinsmitglieder und alle edlen Gönner des Vereins und hoffen, man werde das angefangene gute Werk auch ferner unterstützen, damit es recht reichliche Früchte für den Himmel bringen möge.

Zug, Ende Oktober 1878.

Die Vorsteherin: **Anna V. Bürker.**

4. Verein von Solothurn.

Während des letztverflossenen Jahres ist nichts besonders Erwähnenswerthes in unserm Vereine vorgefallen. Die Anzahl der Mitglieder, sowie die Zahl der Arbeitstage ist ungefähr die gleiche geblieben; der Eifer hingegen hat bei Vielen noch zugenommen, so daß wir — Dank demselben und Dank auch einer edlen Wohlthäterin, die am Ende des Jahres, als unsere Kasse recht leer dastand, mit reichlichen Gaben geholfen hat, — außer Birsfelden und den Armen des Kantons, auch unsern armen katholischen Nachbarn in Biel mit kleinen Sendungen auf Weihnachten und Ostern zu Hilfe kommen konnten. Von Luzern wurde uns nämlich Ende vorigen Jahres diese Station zur theilweisen Unterstützung anempfohlen.

Die Einnahmen an Baar beliefen sich vom 1. September 1877 bis 1. September 1878 auf 561 Fr. 15 Cts. Zudem erhielten wir viele Geschenke an Stoffen und auch einige schon gefertigte Kleidungsstücke.

Die Auslagen betragen 557 Fr. 10 Cts. Es wurden während dieser Zeit 300 Kleidungsstücke verschenkt: 164 nach Birsfelden, 47 nach Biel, 83 an Kantonsarme und 6 Paar Schuhe nach Wyjen. Unter diesen vergabten Gegenständen befanden sich 33 Paar Knabenhosen, 26 Knabenröcke, 29 ganze Mädchenkleidungen, 49 Paar Schuhe und Finken, welche alle, mit Ausnahme von 2 Paar, von einem Mitglied gefertigt wurden; ferner 49 Hemden, 34 Paar Strümpfe u. s. w.

Angesichts der immer sich mehrenden Bedürfnisse und besonders im Hinblick auf so viele Kinderseelen, die man durch Wohlthun dem lieben Gott gewinnen kann, bitten wir den göttlichen Heiland, daß er den Eifer und die Liebe zu unserem Werke mehr und mehr wecke und uns recht viele Mitglieder und Wohlthäter zuwenden möge.

Solothurn im September 1878.

Die Präsidentin: **Frau Marie von Haller, geb. von Reding.**